

Ressort: Politik

EU-Kommission will gegen Benachteiligung von Frauen vorgehen

Brüssel, 19.11.2017, 19:10 Uhr

GDN - Die Europäische Kommission will EU-weit stärker gegen ungleiche Bedingungen für Männer und Frauen in Gesellschaft und Arbeitsleben vorgehen. "Statt eines linearen Fortschritts hin zu mehr Gleichberechtigung sehen wir eine gegenläufige Entwicklung", sagte Kommissions-Vizepräsident Frans Timmermans der "Süddeutschen Zeitung" (Montagausgabe) und weiteren europäischen Medien.

Es sei nicht hinnehmbar, dass Frauen in der EU im Schnitt immer noch 16,3 Prozent weniger verdienen als Männer. Bei den Pensionen betrage die Lücke sogar 40 Prozent. An diesem Montag will Timmermans während eines Kolloquiums ein verstärktes Engagement der EU-Kommission für Frauenrechte ankündigen. Notfalls müsse es auch neue Gesetzesinitiativen geben. Als Beispiel nannte Timmermans EU-weite Bestimmungen für die Zeit, in der Arbeitnehmer nach der Geburt von Kindern freigestellt werden. "Wir brauchen einen Vorschlag für eine ausgewogene Elternzeit", sagte er. So solle es nicht mehr zulässig sein, dass Elternzeit zwischen Männern und Frauen übertragen werden kann. "Frauen versäumen einen großen Teil der produktiven Zeit, weil sie mehr Zeit mit Kindererziehung verbringen als Männer", sagte Timmermans. Das sei karriereschädigend. "Umstände und kulturelle Muster schaffen diese Ungleichheit. Das müssen wir ändern", sagte Timmermans. Eine gleichmäßigere Verteilung der in Anspruch genommenen Elternzeit zwischen Männern und Frauen sei daher anzustreben. In Deutschland können Ehepaare weitgehend frei entscheiden, wie sie die in der Regel bis zu 14 Monate lange Elternzeit untereinander aufteilen. Es handele sich um eine europäische Angelegenheit, weil sie die Wettbewerbsbedingungen zwischen den EU-Staaten betreffe. "Es ist mir egal, wer es löst. Aber es muss gelöst werden", forderte Timmermans. Wenn derzeit in einigen EU-Staaten die Rückbesinnung auf nationale Werte gefordert werde, richte sich das in der Regel auch gegen Frauenrechte. Außerdem gebe es eine Verbindung zur Diskussion um sexuelle Belästigung. "Bei sexueller Belästigung geht es normalerweise nicht um Sex. Es geht um Macht. Es geht darum, Frauen an ihrem Platz zu halten", sagte Timmermans. Europa könne sich diese Einstellung "buchstäblich" nicht mehr leisten: "Wir können nicht die Hälfte unserer Brain power bei 30 Prozent ihres Potenzials simmern lassen."

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-97889/eu-kommission-will-gegen-benachteiligung-von-frauen-vorgehen.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619